

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 25

Artikel: Neuheiten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

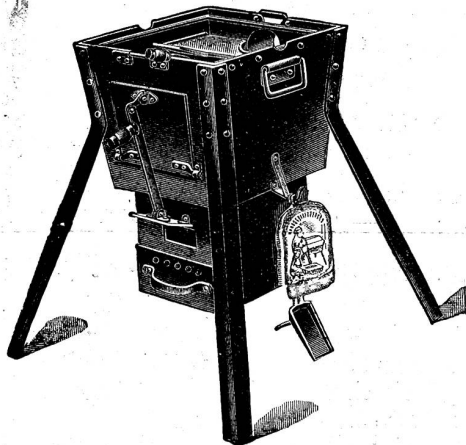
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuheiten.

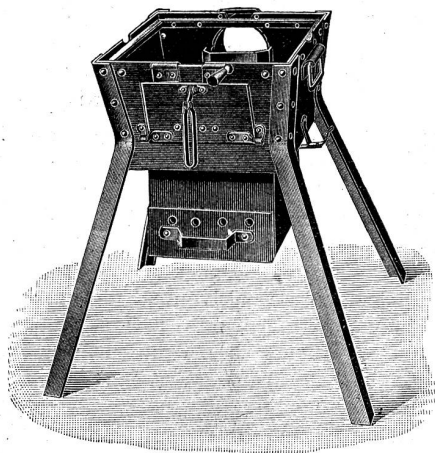
Für diejenigen Gegenden, in denen ein großer Feuerungsraum in den Waschmaschinen-Ofen bevorzugt wird,



Holzfeuerungs-Ofen.

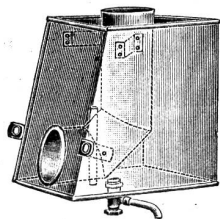
hatte die Firma J. A. John, Akt.-Ges., Iversgehofen bei Erfurt den sogenannten Holzfeuerungs-Ofen geschaffen, der sich durch besonders vollkommene Ausführung und extra gute Ausstattung mit gußeisernem Innenteil auszeichnet.

Da der Preis manchen Interessenten der Preise des gewöhnlichen „Wolldampf“-Ofens Nr. 1—3 gegenüber (Mk. 20) zu hoch erscheint, führt die Firma J. A. John, Akt.-Ges. jetzt einen Ofen mit großem Feuerungsraum



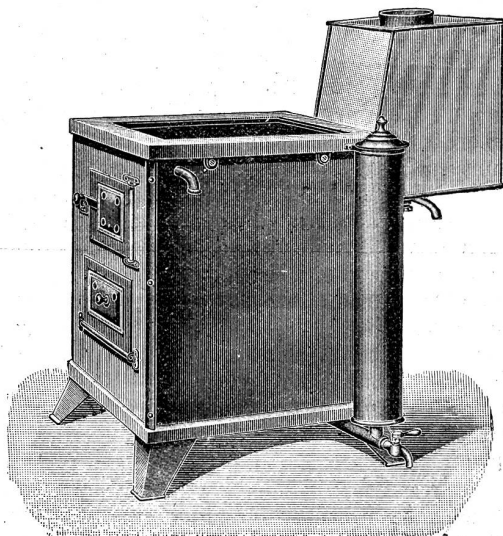
Ofen mit größerem Feuerungsraum.

für die Größen 1—3 zum Preise von Mk. 21 ein. Dieser Ofen ist zwar etwas einfacher gehalten als der Holzfeuerungs-Ofen, aber er ist durchaus solid und konkurrenzfähig.



Als ein besonders geeignetes Wasser-schiff hierzu empfiehlt sich das neue 30 Liter-Schiff. Dieses neue Schiff hat ein geschütztes Zirkulations-Heizrohr, sodass der Inhalt rascher heiß wird als früher.

Es gibt Gegenden, in denen man gerne ganz besonders viel Wasser zum Spülen verwendet, für solche ist der neue „Wolldampf“-Reservoir-Ofen bestimmt, den wir hier darstellen.



Reservoir-Ofen.

Das Wasser umschließt das Feuer von drei Seiten, der Ofen strahlt aber fast keine Wärme aus, das leicht herausnehmbare innere Schiff faßt zirka 50 Liter, das äußere Schiff zirka 30 Liter, die Ausführung ist extra stabil und gefällig.

Es empfiehlt sich, von den Neuheiten Musterstücke einzufordern, da das Herbstgeschäft vor der Tür steht.

Richt- und Zielpunkte für den Bau eines neuen Spitals in Baden.

„In der „Schw. Fr. Br.“ erörtert Herr Dr. C. Markwalder in Baden die für das Städtchen Baden nötig gewordene Erstellung eines neuen Spitals nach dem Umfang des Baues, der Wahl der Grundrißgestaltung, der speziellen baulichen Einrichtung und andern Gesichtspunkten von mehr untergeordneter Bedeutung hin und legt einige aus denselben für den Bau des Spitals sich ergebenden Direktiven nieder. Da die Ausführungen, die sich, wie Herr Markwalder bemerkt, zum Teil auf die Erfahrungen von Fachmännern stützen, von allgemeiner Interesse, wollen wir versuchen, dieselben in gedrängter Form zu skizzieren.

Im alten Spital werden zurzeit zirka 50 Patienten gleichzeitig verpflegt. Für den Neubau kommt somit, um den Bedürfnissen der nächsten Jahre zu genügen, eine Bettenzahl von der gleichen Höhe in Betracht, mit dem Absonderungshaus eine Zahl von 70—75. Das alte Spital kann, was bei einer Reduzierung der Bettenzahl auf 30 ganz gut möglich, auch fernerhin seinem Zwecke dienen und soll hauptsächlich zur Aufnahme von chronisch Kranken, bezüglich deren Versorgung in Anstalten die Nachfrage stets eine große, in Aussicht genommen werden.

Wenn daher die Gesamtanlagen zur gleichzeitigen Verpflegung von 100 Kranken dienen können, so wird für die nächste Zukunft gesorgt sein; da jedoch das Bedürfnis nach Krankenhausbehandlung rapide zunimmt, soll schon jetzt Vorsorge getroffen werden, den vorhandenen Platz so einzuteilen und zu benützen, daß später mit Leichtigkeit ein weiteres Krankenhaus mit weiteren 50 Betten erstellt werden kann. Für jetzt wird die Stadt